

# ORTSGEMEINDE DINGDORF



## Initiative Zukunfts-Check Dorf

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung  
am 14.03.2016



VERBANDSGEMEINDE  
**PRÜM**  
EIFELKREIS  
**BITBURG-PRÜM**

---

### Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Dingdorf:

- Albert Thielen [Ortsbürgermeister]

### In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Prüm**

Bertram Laub [Fachbereich 2: Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen]

Annette Henkel [Fachbereich 2: Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen]

- **Eifelkreis Bitburg-Prüm**

Dipl.-Ing. Andreas Heiseler

**Bearbeitungsstand: 16. März 2021**

---

- Betreff:** Auftaktveranstaltung zur Initiative Zukunfts-Check Dorf in der Ortsgemeinde Niederlauch
- Teilnehmer:** Ortsbürgermeister Thielen (Dingdorf)  
Ortsbürgermeister Heinen (Niederlauch)  
Ortsbürgermeister Meyer (Oberlauch)  
Ortsbürgermeister Kirst (Winringen)
- ca. 40 Bürgerinnen und Bürger  
aus den Gemeinden Dingdorf, Niederlauch, Oberlauch,  
Winringen
- Moderation:** Andreas Heiseler, Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm
- Schritfführerin:** Annette Henkel, Verbandsgemeindeverwaltung Prüm
- Datum und Ort:** 14. März 2016, 19:30 Uhr in der „Alten Schule“ Niederlauch

## 0. PRÄAMBEL

---

Aufgrund der geringen Bevölkerungszahl der vier Ortsgemeinden Dingdorf, Niederlauch, Oberlauch und Winringen haben sich die Gemeinden in Abstimmung mit den Verantwortlichen der Verwaltung der Verbandsgemeinde Prüm sowie dem Projektmanager des Zukunfts-Check Dorf, Andreas Heiseler, dazu entschieden, den Auftakt-Workshop in einer gemeinsamen Veranstaltung abzuhalten.

Da der Prozess des Projektes „Zukunfts-Check Dorf“ für alle vier Ortsgemeinden dennoch eigenständig und klar voneinander getrennt ablaufen soll, wird sowohl für die Ortsgemeinden Dingdorf und Niederlauch als auch für die Ortsgemeinden Oberlauch und Winringen jeweils eine eigene Dokumentation des Auftakt-Workshops vorgenommen und ausgearbeitet. Inhaltlich stimmt der nachfolgende erste Teil „Begrüßung und Information“ in allen vier Dokumentationen überein. Die anschließenden Teile werden für sämtliche Ortsgemeinden separat erstellt.

## 1. BEGRÜSSUNG UND INFORMATION

---

Herr Ortsbürgermeister Richard Meyer aus Oberlauch begrüßte die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, erläuterte kurz die Beweggründe der Ortsgemeinden Dingdorf, Niederlauch, Oberlauch und Winringen zur Teilnahme an der Initiative Zukunfts-Check Dorf und übergab das Wort an Herrn Heiseler von der Kreisverwaltung. Herr Heiseler bedankte sich zunächst für die Begrüßung durch den Ortsbürgermeister und stellte danach kurz seine Person vor.

Anschließend erläuterte Herr Heiseler den weiteren Ablauf des Abends und stieg danach in die Thematik ein. Dabei klärte er die Anwesenden zunächst darüber auf, aus welchen Gründen die Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeindeverwaltung den Zukunfts-Check durchführt.

## Ausgangslage

- ✓ Veraltete Dorferneuerungskonzepte
- ✓ Demographischer Wandel
- ✓ Strukturwandel in der Landwirtschaft
- ✓ Gesellschaftliche Herausforderung – Migration
- ➔ **Soziale, infrastrukturelle, wirtschaftliche und bauliche Herausforderungen**



Workshop | Ogn Dingdorf Niederlauch Oberlauch Winringen | 14. März 2016

### Auszug der Präsentation: Ausgangslage im Eifelkreis

Herr Heiseler erwähnte im Rahmen seines Vortrags, dass die Ortsgemeinden Niederlauch, Oberlauch und Winringen zur Zeit noch kein Dorferneuerungskonzept besitzen und das Dorferneuerungskonzept von Dingdorf aus dem Jahr 1997 stammt, somit veraltet ist und daher einer Fortschreibung bedarf. Die Fortschreibung ist laut Herrn Heiseler Voraussetzung dafür, damit weiterhin öffentliche und private Dorferneuerungsmaßnahmen in der Ortsgemeinde Dingdorf durchgeführt und vor allem gefördert werden können.

Neben den allgemein bekannten Problematiken, die sich mit dem demographischen Wandel ergeben, wie zunehmende Überalterung und Rückgang der Bevölkerungszahl – in Dingdorf ist in den letzten Jahren ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen -, ging Herr Heiseler auch genauer auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft ein. Dabei erwähnte er, dass sowohl der demographische Wandel als auch der Strukturwandel in der Landwirtschaft Herausforderungen im baulichen Bestand, vor allem in Ortskernlagen mit sich bringen, wie z.B. leer stehende, teils ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude.

Die auf der folgenden Darstellung formulierten Ziele des Zukunfts-Check Dorf sollten den Anwesenden verdeutlichen, dass die Initiative eine gute Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger darstellt, sich mit ihrem eigenen Dorf auseinander zu setzen, wodurch der Dorfcheck eine Art „Hilfe zur Selbsthilfe“ darstellt. Dabei unterstrich Herr Heiseler, dass dies auch zu einem veränderten Verständnis innerhalb der Dorfgemeinschaft führen kann, die ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit der Dörfer ist und weiterhin sein wird.

## Ziele des Z-C-D

- ✓ Langfristige **Erhalt unserer Dörfer**
- ✓ Erhöhung des **bürgerschaftlichen Engagements & Bewusstseins** für das eigene Dorf durch **aktive Teilnahme** am Dorfcheck
- ✓ Erkennen der örtlichen **Chancen & Herausforderungen**
- ✓ Entwicklung von **zukunftsfähigen Strategien**
- ✓ **Fortschreibung der Dorfentwicklungskonzepte**

➔ **Hilfe zur Selbsthilfe**



Workshop | OGn Dingdorf Niederlauch Oberlauch Winnigen | 14. März 2016

### Auszug der Präsentation: Ziele des Zukunfts-Check Dorf

Die grobe Vorgehensweise im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf wurde anschließend entsprechend der nachgestellten Abbildung erläutert (genauere Beschreibung in Punkt 3). Dabei verdeutlichte Herr Heiseler, dass der Prozess des Zukunfts-Check Dorf in der Gemeinde Dingdorf der Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes dient und somit auch künftig öffentliche und private Dorferneuerungsmaßnahmen gefördert werden können.

## Die Vorgehensweise

Der Zukunfts-Check basiert auf den folgenden Säulen:

- ✓ **Workshop** als Form der Bürgerbeteiligung
- ✓ **Bestandsaufnahme** des Ist-Zustandes durch Arbeitskreise mittels standardisierter Erfassungsbögen
- ✓ **Potenzialanalyse** mit Handlungsrahmen und **Maßnahmenkatalog** mit Prioritätenliste
- ✓ **Maßnahmenplan**

➔ **Zukunfts-Check Dorf**  
**Dorfentwicklungskonzept**

Workshop | OGn Dingdorf Niederlauch Oberlauch Winnigen | 14. März 2016

### Auszug der Präsentation: Vorgehensweise im Zukunfts-Check Dorf

Die Vorgehensweise bzw. Teilinhalte des Zukunfts-Check Dorf wurden weiterhin anhand von Beispielen aus den acht Modellgemeinden beschrieben. Neben der Darstellung von Auszügen aus diversen Bestandsaufnahmebögen ging Herr Heiseler diesbezüglich vor allem auf das von der Ortsgemeinde zu erstellende Gebäude- und Flächenkataster ein und konnte mittels Kartenausschnitten aus dreien der Modellgemeinden bildhafte Beispiele zeigen, wie mit zu erwartenden baulichen Herausforderungen umgegangen werden kann.

## Die Vorgehensweise

### Gebäudekataster - Themenkarte Gebäudenutzung



Workshop | OGN Dingdorf Niederlauch Oberlauch Winingen | 14. März 2016

### Auszug der Präsentation: Beispiel Themenkarte Gebäudenutzung

Welche Initiativen bzw. Aktivitäten im Eifelkreis bereits bestehen, die sich mit infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen bereits beschäftigen, konnte Herr Heiseler anhand folgender Beispiele darstellen:

- Bürgerbusse der Verbandsgemeinden Arzfeld und Speicher  
→ Diesbezüglich verdeutlichte Herr Heiseler, dass die Bürgerbusse nicht nur die Mobilität älterer und behinderter Menschen verbessert, sondern damit einhergehend auch deren Lebensqualität deutlich steigert.
- Sicherung der Grundversorgung durch diverse Maßnahmen (u.a. Bäckerei Flesch in Badem, Dorfläden Metterich und Neidenbach)
- Dorflokal Anmeldungen bei Neuerburg, Dorfverein Lebendiges Wallersheim

Anhand des weiteren Beispiels „Inwertsetzung Felsenweiher Erzen“ und der Modellgemeinde Bitburg-Erdorf, wollte Herr Heiseler darüber hinaus veranschaulichen, dass der Dorf-Check am Ende des Prozesses „kein Plan darstellen soll bzw. wird, der in der Schublade verschwindet“, sondern auch tatsächlich der Umsetzung von Maßnahmen dienen kann und soll.

Der beschriebene Informationsteil der gesamten Veranstaltung dauerte etwa 40 Minuten.

## 2. WORKSHOP

### Stärken-Schwächen-Analyse

Als inhaltlicher Einstieg in den Zukunfts-Check Dorf wurde anschließend an den Informationsteil gemeinsam eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt, bei der die anwesenden Bürgerinnen und Bürger anhand von Leitfragen notieren konnten, was deren Meinung nach gut bzw. nicht so gut in der Gemeinde Dingdorf ist. Diesbezüglich verwies Herr Heiseler darauf, dass die Stärken (Was ist gut in unserer Gemeinde?) als einzelne Punkte auf grünen Karteikarten zu vermerken waren, während die Schwächen (Was ist nicht so gut in unserer Gemeinde?) auf roten Karteikarten festgehalten werden sollten.



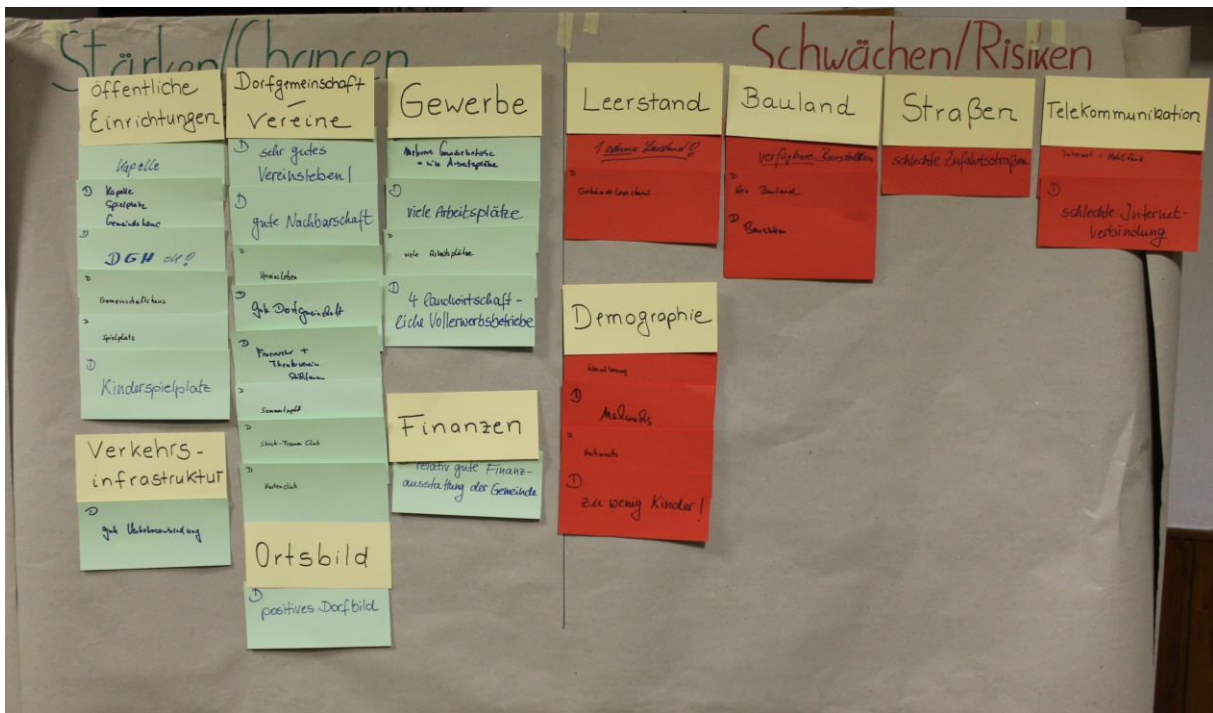
Teilnehmer des Auftakt-Workshops – alle 4 Ortsgemeinden



Teilnehmer der Ortsgemeinde Dingdorf



Den Bürgerinnen und Bürgern wurden für diese „Lob- und Kritikphase“ 30 Minuten Zeit eingeräumt. Während dieses Zeitraums sammelte Frau Henkel (Verbandsgemeindeverwaltung Prüm) bereits ausgefüllte Karteikarten ein, Herr Laub (Verbandsgemeindeverwaltung Prüm) und Herr Heiseler gruppieren diese während des Ausarbeitungsprozesses bestimmten Themen auf vorgefertigten Plakaten (Stärken/ Chancen und Schwächen/Risiken) zu.



Stärken

Schwächen

Nach der halbstündigen Bearbeitungsphase stellte Herr Heiseler zunächst die Stärken bzw. Chancen dar.

<b>STÄRKEN/CHANCEN</b>	Was ist gut in unserer Gemeinde? Was sollte daher bewahrt oder ausgebaut werden?
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; background-color: #8ebf4d; color: white; text-align: center; width: fit-content; margin: auto;"> <b>Dorfgemein- schaft/Vereine (10x)</b> </div>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr gutes Vereinsleben</li> <li>• Vereinsleben</li> <li>• Gute Nachbarschaft</li> <li>• Gute Dorfgemeinschaft</li> <li>• Feuerwehr</li> <li>• Theaterverein</li> <li>• Strickfrauen / Stick-Frauen Club (2x)</li> <li>• Kartenclub</li> <li>• Sommertreff</li> </ul>
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; background-color: #8ebf4d; color: white; text-align: center; width: fit-content; margin: auto;"> <b>Öffentliche Ein- richtungen (8x)</b> </div>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kapelle (2x)</li> <li>• (Kinder-)Spielplatz (3x)</li> <li>• Gemeinde- / Gemeinschaftshaus (2x)</li> <li>• DGH ok!</li> </ul>
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; background-color: #8ebf4d; color: white; text-align: center; width: fit-content; margin: auto;"> <b>Gewerbe (4x)</b> </div>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrere Gewerbebetriebe = viele Arbeitsplätze</li> <li>• Viele Arbeitsplätze (2x)</li> <li>• 4 landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe</li> </ul>



<b>Verkehrsinfrasturuktur (1x)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Verkehrsanbindung</li> </ul>
<b>Ortsbild (1x)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Positives Dorfbild</li> </ul>
<b>Finanzen (1x)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Relativ gute Finanzausstattung der Gemeinde</li> </ul>

Anschließend an die Darstellung der ausgearbeiteten Stärken präsentierte Herr Heiseler die Aspekte, die der Meinung von Bürgerinnen und Bürgern nach, nicht so gut in der Gemeinde Dingdorf sind.

<b>SCHWÄCHEN/RISIKEN</b>	Was ist nicht so gut in unserer Gemeinde? Was fehlt? Was stört? Was sollte verbessert werden?
<b>Demographie (4x)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überalterung</li> <li>• Nachwuchs (2x)</li> <li>• Zu wenig Kinder</li> </ul>
<b>Bauland (3x)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfügbare Baustellen</li> <li>• Kein Bauland</li> <li>• Baustellen</li> </ul>
<b>Telekommunikation (3x)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internet</li> <li>• Schlechte Internetverbindung</li> <li>• Mobilfunk</li> </ul>
<b>Leerstand (2x)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 extremer Leerstand</li> <li>• Gebäudeleerstand</li> </ul>
<b>Straßen (1x)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlechte Zufahrtsstraßen</li> </ul>

### **Arbeitskreise**

Aufgrund der geringen Größe sämtlicher Ortsgemeinden schlug Herr Heiseler in Absprache mit Herrn Laub vor, für jede der Ortsgemeinden jeweils einen einzelnen Arbeitskreis aufzustellen, der je den Namen der Ortsgemeinde trägt und somit im Fall von Dingdorf folgenden Arbeitstitel trägt:

- **Arbeitskreis Dingdorf**  
Der Arbeitskreis wird sämtliche Themengebiete bearbeiten.

Ergänzend schlugen Herr Laub und Herr Heiseler aufgrund des anstehenden Projektes „Ausbau gemeinsames Dorfgemeinschaftshaus“ vor, einen **Arbeitskreis Dorfgemeinschaftshaus** zu bilden, in dem aus sämtlichen Ortschaften mindestens eine Person vertreten sein sollte.

Die vorgeschlagene Beschränkung auf einen einzelnen Arbeitskreis wurde von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern der Ortsgemeinde Dingdorf angenommen.

Eine entsprechende Liste zur Mitarbeit im Arbeitskreis wurde am Ende der Veranstaltung ausgelegt. Diesbezüglich betonte Herr Heiseler, dass es sich hierbei nicht um eine abschließende Liste handeln soll. Personen die sich im Rahmen der Auftaktveranstaltung noch nicht eintragen wollten, können ihr mögliches Interesse zur Mitarbeit auch weiterhin bekunden und zukünftig im Arbeitskreis für die Ortsgemeinde Dingdorf mitwirken. Gleiches gilt für Personen, die an der Auftaktveranstaltung nicht teilgenommen haben bzw. teilnehmen konnten und sich dennoch im Rahmen der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ in der Ortsgemeinde Dingdorf engagieren möchten.

Die Arbeitskreisliste wurde Herrrn Ortsbürgermeister Thielen hinterlassen, damit sich weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger eintragen können.

### 3. WEITERE VORGEHENSWEISE

Im dritten Teil der Auftaktveranstaltung erläuterte Herr Heiseler noch die weitere Vorgehensweise im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf für die Ortsgemeinde Dingdorf. Diese wird wie folgt ablaufen:

#### Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



#### Zukunfts-Check Dorf

Arbeitsschritt	Zeitschleife	Durchführung	Beratung
1. Workshop	Auftakt	KV, VG	
2. Bildung/Zusammensetzung der Arbeitskreise	1./2. Monat	OG	KV
3. Bestandsaufnahme mittels standardisierter Bögen	2.-4. Monat	OG	KV, VG
4. Potenzialanalyse	4.-5. Monat	OG	KV, VG
5. Ausarbeitung Maßnahmen und Priorisierung (Zusammenstellung Maßnahmenkatalog)	5.-8. Monat	OG	KV, VG
6. Maßnahmenplan	8.-9. Monat	OG, KV	VG
7. Abschlussbericht	Parallel/Ende	OG	KV, VG
<b>→ Zukunfts-Check Dorf /Dorfentwicklungskonzept</b>			
8. Öffentliche Präsentation	Abschluss	OG	
9. Aktualisierung der Veränderungen alle 2 bis 3 Jahre		OG	KV, VG

Workshop | OGn Dingdorf Niederlauch Oberlauch Winningen | 14. März 2016

#### Auszug der Präsentation: Ablauf des Zukunfts-Check Dorf

Herr Heiseler betonte, dass der am 14. März 2016 durchgeführte Workshop den Auftakt der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ für die Ortsgemeinde darstellt und die anschließenden Arbeitsschritte 2 bis 5 vorwiegend in Eigenverantwortung der Gemeinde durchgeführt werden sollen, wobei die Verwaltungen bei Fragen und Problemen beratend bzw. unterstützend zur Seite stehen. Herr Heiseler erwähnte nochmals, dass die ersten sieben Arbeitsschritte die Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes darstellen werden und eine Aktualisierung der Veränderungen, vor allem die das Gebäude- und Flächenkataster betreffenden Veränderungen, alle 2 bis 3 Jahre durchgeführt werden sollten.

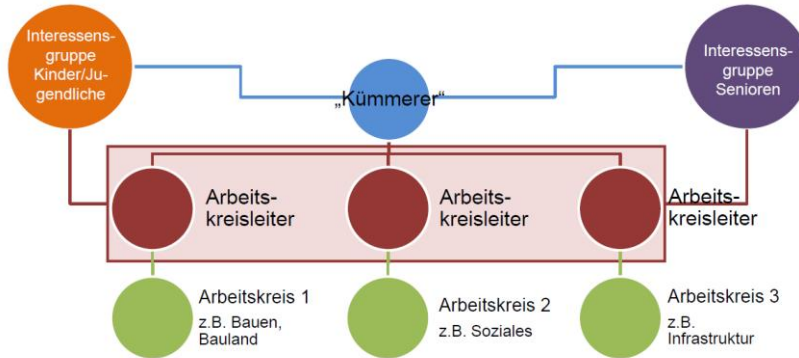
Anhand der nachfolgend dargestellten Folie wurde verdeutlicht, dass es im Rahmen des Dorfcheck auch wichtig sein wird, die Interessengruppen „Senioren“ und „Kinder/Jugendliche“ mit einzubeziehen. Hierfür stellt die Kreisverwaltung der Ortsgemeinde eigens erstellte Fragebögen zur Verfügung, die diese für die Beteiligung der genannten Gruppen nutzen kann, jedoch nicht muss. Als alternative Beteiligungsform hat Herr Heiseler den Anwesenden vorgeschlagen, separate Workshops mit den genannten Interessengruppen durchzuführen, die der Veranstaltung am 14. März 2016 ähnlich sein können und von der Ortsgemeinde in Eigenverantwortung durchzuführen wären.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Zukunfts-Check Dorf



Workshop | OGN Dingdorf Niederlauch Oberlauch Winnigen | 14. März 2016

Auszug der Präsentation: Organisation

In diesem Rahmen erläuterte Herr Heiseler noch kurz die Aufgaben der einzelnen Organisationsebenen und verwies auf die nachfolgend dargestellte Folie:

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Zukunfts-Check Dorf

Aufgaben der Organisationseinheiten

Kümmerer	Arbeitskreisleiter	Arbeitskreismitglieder
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Koordination sämtlicher Arbeitskreise (Terminabsprachen, etc.)</li> <li>✓ Vermittler zwischen Arbeitskreisleitern und den Ansprechpartnern in den Verwaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Ansprechpartner für Kümmerer und Arbeitskreismitglieder</li> <li>✓ Koordination des jeweiligen Arbeitskreises</li> <li>✓ Leitung der Arbeitskreissitzungen</li> <li>✓ Verteilung von Aufgaben innerhalb des Arbeitskreises</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Durchführung der Bestandsaufnahme</li> <li>✓ Identifizierung von Stärken und Schwächen in den Themengebieten</li> <li>✓ Definition von Handlungsfeldern in den Themengebieten</li> <li>✓ Ausarbeitung der Maßnahmen und Aufstellung des Maßnahmenplans mit Unterstützung der Verwaltungen</li> </ul>

Workshop | OGN Dingdorf Niederlauch Oberlauch Winnigen | 14. März 2016

Auszug der Präsentation: Aufgaben der Organisationseinheiten

Kümmerer/Arbeitskreisleiter

Bezüglich der Position des Kümmerers erläuterte Herr Heiseler, dass diese Rolle, aufgrund des Umstandes, dass in jeder der vier Ortsgemeinden jeweils nur ein Arbeitskreis vorhanden ist, mit der Position des Arbeitskreisleiters gleichkommt, sodass der Kümmerer gleichzeitig auch der Arbeitskreisleiter sein sollte.

Zum Abschluss der Veranstaltung verwies Herr Heiseler noch darauf, dass die Kreisverwaltung auf einer passwortgeschützten Internetseite des Eifelkreises den am Zukunfts-Check Dorf teilnehmenden Ortsgemeinden sämtliche Arbeitsgrundlagen (u.a. Bestandsaufnahmebögen, Hilfsmittel Gebäude- und Flächenkataster, Abschlussbericht) zur Verfügung stellen wird. Ebenfalls in diesem Bereich einzusehen sind die Abschlussberichte sowie Bestandsaufnahmekarten der

acht Gemeinden aus der Modellphase. Diese können der Ortsgemeinde ebenfalls als Hilfestellung zur Ausarbeitung des Zukunfts-Check Dorf dienen.

Herr Heiseler bedankte sich am Ende der Veranstaltung für das rege Interesse der Anwesenden sowie die konstruktive Arbeit während des Workshops und stand den Bürgerinnen und Bürgern anschließend für Fragen zur Verfügung.

Zur Beantwortung einer Frage bezüglich möglicher Fördergelder für private Sanierungsmaßnahmen wurde den Anwesenden erläutert, dass eine Bezuschussung für Privatmaßnahmen aus Mitteln der Dorferneuerung erst möglich sei, wenn der Dorfcheck als Maßnahme mit Abschlussbericht in der jeweiligen Ortsgemeinde beendet und somit erstmalig ein Dorfentwicklungskonzept für Niederlauch erstellt ist.

Für das Dorfgemeinschaftshaus, welches von den vier Ortsgemeinden gemeinsam in Niederlauch um- bzw. neugebaut wird, wird ein gemeinsamer Arbeitskreis gebildet, in welchem alle Ortsgemeinden vertreten sind. Die Ergebnisse dieses Arbeitskreises sollen in alle vier Abschlussberichte der Ortsgemeinden Dingdorf, Niederlauch, Oberlauch und Winringen in gleicher Form mit einfließen, damit eine einheitliche Darstellung dieses Sachverhaltes gewährleistet ist.

Da das Dorfgemeinschaftshaus durch vier Ortsgemeinden gebaut, finanziert und genutzt werden soll, ist geplant, eine Bezuschussung im Rahmen der Dorferneuerung als Modellprojekt zu beantragen.

Ortsbürgermeister Heinen aus Niederlauch teilte mit, dass am 18.06.2012 eine Zweckvereinbarung für den Erwerb, die Unterhaltung und Verwaltung der „Alten Schule“ in Niederlauch von den vier Ortsgemeinden Dingdorf, Niederlauch, Oberlauch und Winringen unterzeichnet wurde. Diese Zweckvereinbarung umfasst entsprechend § 7 der Vereinbarung einen Ausschuss „Alte Schule“ Niederlauch, der sich aus den OrtsbürgermeisterInnen und den 1. Beigeordneten der Ortsgemeinden Dingdorf, Niederlauch, Oberlauch und Winringen zusammensetzt und künftig das Grundgerüst des „Arbeitskreises Dorfgemeinschaftshaus“ bilden wird.

Der Vorsitzende dieses Ausschusses wird jeweils für die Dauer der Wahlzeit des Gemeinderates aus der Mitte des Ausschusses gewählt. Herr Norbert Heinen ist zur Zeit der Vorsitzende dieses Ausschusses als Ortsbürgermeister von Niederlauch.

Herr Ortsbürgermeister Meyer aus Oberlauch bedankte sich ebenfalls für das zahlreiche Erscheinen und das gezeigte Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Verteiler (per E-Mail):

- Herrn Ortsbürgermeister Thielen, Winringen
- Weiterleitung an die Mitglieder des Arbeitskreises durch Herrn Thielen (per E-Mail, soweit vorhanden)
- Herr Laub, Verbandsgemeinde Prüm
- Herr Wilwers, Verbandsgemeinde Prüm
- Herr Kiewel, Dorferneuerungsbeauftragter, Kreisverwaltung Bitburg-Prüm



Rheinland-Pfalz  
MINISTERIUM  
DES INNERN, FÜR SPORT  
UND INFRASTRUKTUR

Der Zukunfts-Check Dorf wird vom Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur im Rahmen der Kommunalentwicklung gefördert.